

20. Juli 1915

13 x

**Unser Volksheer, unser Kaiser.**

Kriegshymnus von Heimr. Glücksmann.

Alle Völker, alle Lande  
 Oestreichs ein gewalt'ger Chor,  
 Schnöder Zwietracht Schmach und Schande  
 Wagen nimmer sich hervor.  
 Was im Frieden nie gelungen,  
 Nicht den Freunden, schuf der Feind:  
 Alle Herzen, alle Zungen  
 Hat der Not Gebot vereint.

Wer ein Schwert vermag zu schwingen,  
 Den geduldet's nicht am Herd,  
 Knab' wie Greis im hehren Ringen  
 Seiner Glorie Teil begehrt.  
 Die Magyaren und die Slaven  
 Und die Deutschen, Mann für Mann —  
 Jubelnd folgen sie, die Braven,  
 Dem Kommando: Drauf und dran!

Wie sie auch zu Hause reden —  
 Wo es gilt, zu schlagen, dort  
 Klingt dasselbe Lied für jeden,  
 „Vorwärts“ heißt das Zauberwort.  
 Ihres Herrschers Leid zu rächen,  
 Strafend Tücke und Verrat —  
 Wie sie auch zu Hause sprechen,  
 Sind sie gleich in Sinn und Tat.

Sonder Sucht nach schaler Ehre  
 Und nach gleisnerischem Ruhm,  
 Schirm und Schutz sind ihre Heere  
 Unserer Heimat Heiligtum.  
 Hatten Unheil die im Plane,  
 Die da säten Haß und Neid —  
 Heil erwuchs daraus, die Fahne  
 Blanker, starker Einigkeit.

Mag nun zu Lawinen türmen  
 Leib um Leib der Würger Krieg:  
 Unsere Helden sprengen, stürmen  
 Frei und froh von Sieg zu Sieg.  
 Briten, Russen, Welche, Franzosen  
 Zwangen uns zur Kampfesstatt,  
 Müßen jetzt den Blutians tanzen,  
 Bis sie sinken todesmatt.

Und durch Millionen Herzen  
 Braust's wie Glockenklang zugleich:  
 Unsere Wunden, unsere Schmerzen  
 Sei'n dir Kraftquell, Oestreich!  
 Des Triumphes gold'ne Reifser  
 Schlingt zum Kranz der Liebe Hand:  
 Gott erhalte unsern Kaiser,  
 Gott beschütze unsern Land!